

3. 248. a (1)

Nr. 321.

K u n d m a c h u n g.

Im Schuljahr 1852 haben nachstehende Schulbeförderer zur Hebung des Volksschulwesens in Krain eine besonders lobenswerthe Thätigkeit entwickelt, wofür ihnen hiemit öffentlich die verdiente Anerkennung ausgesprochen wird.

1. Im Rural-Schuldistricte Laibach besorgten die drei Pfarrer Joseph Poklukar zu Dobrova, Blas Potozhnik zu St. Veit bei Laibach und Ant. Belin zu Zeier an ihren Pfarrorten die so erspriesslichen Privatschulen, wofür ihnen, und den mit dem eigentlichen Unterrichte betheiligten Cooperatoren Lorenz Lantischar zu Dobrova, Ignaz Pej zu Zeier, wie auch dem thätigen Caplane von St. Veit, Joseph Selenz, der sich als sehr eifrigen Katecheten bewies und auch auf den Organisten Franz Wolzhiz als Schullehrer einen wohlthätigen Einfluß nahm, das verdiente Lob gebührt.

2. Im Decanate Laibach zeichneten sich als Schulbeförderer aus: Das Ursulinerinnen-Kloster, der Klosterkatechet Joseph Kerzhon, der Hauptschuldirector Vincenz Mayer, und der Handelsmann Joseph Raiba als Ortschulaußseher, alle durch Unterstützung der ärmern Schulfugend in den verschiedenen Schulbedürfnissen, die Pfarrer von Eisach, Selzach und Pölland, Blas Kersnik, Joseph Fik und Primus Kosek aber durch die Anschaffung der Prämienbücher für die daselbstigen Schulen.

3. Im Decanate Krainburg bestehen an allen Curatien Sonntagsschulen und dabei nebst den öffentlichen auch 7 Privatschulen, welche besonders lobenswerth unterhalten werden, vom: Ant. Saranik, Curatbeneficiat in Winklern, Valentin Rauhhar Localcaplan in Ranker, Anton Jeglich, Jacob Burja und Schemua, Localcaplane in Ulrichsberg, Seebach und Duplach. Gleichfalls verdienen eine rühmliche Erwähnung der thätige Ortschul-Außseher von Neumarkt, Anton Globozhnik, vorzüglich aber die beiden dortigen Caplane Franz Boschiz und Franz Bohinz, welche die zweite Classe während der Vacatur mit allem Fleiße versahen.

4. Im Decanate Radmannsdorf sind die meisten Werktagsschulen, aber auch die besuchtesten Sonntagsschulen, in welcher letztern Hinsicht die Pfarrer von Kropp, Radmannsdorf, Lees, Alp, Alpling, Feistritz und Mitterdorf in der Woche eine besondere Belobung würdig sind; wie auch der junge Subdiar-Priester in Lengensfeld, nunmehr Cooperator in St. Michael bei Neustadt, Johann Bouk, — der in Lengensfeld eine Privatschule gehalten hat.

5. Im Decanate Stein verdienen die eifrigen Katecheten P. Ferdinand Göbel, Joseph Bononi in Stein, dann Joseph Lap, Cooperator in Mich, und Peter Leben, Expositus in St. Veit bei Podersdorf eine lobenswerthe Erwähnung. Durch Haltung von Privatschulen haben sich ferner verdienstlich gemacht: Michael Peternel, nunmehr prov. Director der Unterrealschule, als Cooperator in Podersdorf, dann der Cooperator in Commenda, Johann Brenze, und der Localcaplan von Goldenfeld, Anton Smrekar. Vorzüglich gebührt aber dem Herrschaftspächter von Commenda, Andreas Augustin, besondere Anerkennung, weil er für die Dauer seiner Pachtung ein geräumiges Zimmer zum Schulgebrauche unentgeltlich hergegeben, und ebenso auch das Holz für die Bänke ohne Bezahlung beigestellt hat.

6. Im Decanate Moräutsch verdienen mit Lob erwähnt zu werden: Anton Voltin, Cooperator in Sagor, der die dort vacant gewesene Schule durch vier Monate eifrig versah, dem Mathias Brolich und Joseph Lomberger, Localcaplane in Kerschbetten und Glogoviz, ebenso der Pfarrvicar von Pejz, Lorenz Rosmann und die Pfarrer von Kraxen, Kolovrat, Ischemsenik und St. Gotthardi: Georg Wail, Joseph Novak, Jo-

seph Rome und Johann Dornik, weil sie alle Privatschulen unterhielten.

7. Im Decanate St. Marcin besorgte der Localcaplan von Poliz Johann Barlich mit großem Fleiße eine Privatschule; ingleichen war eine zweite in Sagraz vom dortigen Messner Johann Lunder entsprechend gehalten.

8. Im Decanate St. Martin bei Littai haben sich lobenswerth thätig durch Privatschulen bewiesen: Carl Ladeski, Pfarrvicar in Preschgain, nunmehr Pfarrer in Oberörtsch, dann die Localcaplane in Stangenwald und Savorse, Martin Urankar und Andreas Rojz. Der Sonntagsschulbesuch war besonders eifrig in den Pfarren Razhah, Scharfenberg, Willichberg.

9. Im Decanate Treffen haben lobenswürdig ihre Pflichten als Katecheten erfüllt, die Cooperatoren von Treffen, Seisenberg, Unternassensfuß, Neudick und Johannthal: Joseph Sterbenz, Franz Zörer, Johann Kapus, Jacob Gradun und Joseph Peterle; sehr eifrig und erfolgreich wirkte unter den Lehrern Peregrin Widemshag in Neudegg. Ausgezeichnet war auch die Einwirkung des Pfarrers von Döbernitz, Franz Kaliger, und die dortigen Ortschulaußseher Santo Treo auf die Gemeinde, daß diese das Schulhaus zweckmäßig erweiterte. Die Sonntagsschulen waren vorzüglich zahlreich besucht in den Vicariaten, St. Lorenz bei Zemeniz, und in Ambrus, dann in den Localien Zhatsech und St. Michael bei Seisenberg.

10. Im Decanate Neustadt haben durch Privatschulen eine besondere Anerkennung verdient: Jacob Terin und Blas Leben, Pfarrer in Weißkirchen und Linöd, Caspar Martinz, Pfarrvicar von Walterdorf, dann die Privatlehrer: Johann Supanz, Organist zu Preischna und Carl Kristoph, Privatlehrer in Pölland.

11. Im Decanate Möttling versah der Expositus in Unterteutschau, Simon Bajvoda die dort vacante Trivialschule mit lobenswerthem Eifer.

12. Im Decanate Reifnitz verdienen belobt zu werden, die Katecheten, Peter Warthol, Michael Windischar, Cooperatoren in Reifnitz, dann die Caplane in Gutenfeld, Soderschitz und Lasertach, Joseph Turk, Primus Klemeniz und Johann Kopriunkar; wie auch wegen persönlicher Beforgung der Privatschulen in St. Gregor, Rob, Auersperg und Strug die dortigen Ortsseelsorger, Franz Mozhnik, Franz Kant, Anton Lubiz und Peter Dobrauz, und endlich der sehr eifrige Schullehrer in Soderschitz Lorenz Arko.

13. Im Decanate Gottschee haben sich die Localcaplane von Ebenthal, Morobiz und Götteniz: Andreas Skrabiz, Joseph Kriskhe und Anton Namre, durch Haltung von Privatschulen vollen Anspruch auf Belobung erworben.

14. Im Decanate Oberlaibach hat Peter Hisinger, Localcaplan in Podlpo, schon mehrere Jahre eine Winterprivatschule gehalten; durch gleiche Leistungen haben sich auch hervorgethan: Joseph Widmar, Localcaplan in Schwarzenberg, Johann Wolzhiz und Simon Kosmash, Cooperatoren in Horjul und Vereuth. Besonders aber hat sich Jacob Gada, Pfarrer in Willichgratz, dadurch verdienstlich gemacht, daß er eine förmliche Privatschule mit einem jungen geprüften Lehrgehilfen zu Stande brachte, und so ihrer künftigen Organisirung den Weg bahnte.

15. Im Decanate Idria erscheint besonders verdienstvoll das rastlos thätige Wirken des Pfarrcooperators in Unteridria, Anton Mjash, welcher weder Zeit und Mühe, noch pecuniäre Opfer scheut, um den Abgang einer Privatschule alldordurch den von ihm ertheilten Privatunterricht weni-ger fühlbar zu machen. Privatschulen haben auch gehalten, die Ortscuraten von Savraz, Godoviz und Ledine, Franz Habe, Lorenz Stupiza und Lucas Richter.

16. Im Decanate Zirkniz verdient besonders die eifrige Verwendung des Pfarrers von Planina,

Mathias Schmid, an der dortigen Sonntagsschule hervorgehoben zu werden.

17. Im Decanate Adelsberg haben sich hervorgethan, der Ortschulaußseher in Adelsberg, Andreas Gottsberger, durch Beisteuer zu den Schulprämien; ebenso auch durch mannigfache Unterstützungen die Pfarrer in Hrenoviz und Senosetsch, Franz Kriskai und Anton Pokorn, ingleichen auch der Pfarr-Administrator von Slavina, Leopold Albrecht und der Bürgermeister von Präwald, Johann Raubhiz; nicht minder die eifrigen Katecheten an der Hauptschule in Adelsberg und an der Privatschule in Hrenoviz, Anton Potozhnik und Blas Petriz, wie auch Jacob Raspotnik, Cooperator in Senosetsch, und die exponirten Caplane von Präwald und Ubelko, Lorenz Rudolph und Johann Podgorsche, welcher letztere persönlich die Werktagsschule besorgte.

18. Im Decanate Feistritz zu Dorneg verdient lobenswerthe Erwähnung die Pfarrgeistlichkeit von Grafenbrunn, und der dortige Bürgermeister Zuzek, wegen der Zustandebringung einer Privatschule alldort.

19. Im Decanate Wippach verdienen wegen der Haltung von Privatschulen eine Belobung, die Expositi von Budajne, Ustje und Ersel, Thomas Bruch, Jacob Kraschna und Michael Kopitar; ebenso auch der exponirte Caplan von Sturje, Joh. Sottler und der dortige Bürgermeister Peter Desfrancesco, weil sie die Gemeinde vermochten, den Lehrersgehalt von 130 fl. auf 220 fl. zu erhöhen und auch eine größere Schullocalität zu besorgen.

K. k. Landes Schulbehörde.

Laibach den 9. Mai 1853.

Gustav Graf v. Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 191. a

Privilegien-Verleihung.

Das k. k. Handelsministerium hat nachstehende ausschließende Privilegien auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes vom 15. August 1852 verliehen:

1. Dem Carl Heinrich Trebsdorf, Kaufmanne aus Mülhausen in Thüringen, derzeit in Wien (alte Wieden Nr. 348), auf eine Erfindung, das Rübol durch ein neues eigenthümliches Verfahren zu einem Fabriköl so zu präpariren, daß es für Fabrikzwecke, wozu bisher Baumöl verwendet wurde, daselbe völlig ersetze, — auf die Dauer eines Jahres.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (3. 1664-H.)

2. Dem Alfred Carrière, Gärtner aus Frankreich, derzeit in Wien (Leopoldstadt Nr. 581), auf die angebliche Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, das Gärten der Häute durch Vorbereitung derselben abzukürzen, — auf die Dauer von Fünf Jahren.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (3. 1665-H.)

Wien den 18. März 1853.

3. Dem G. A. Pochsch, Büstenbindermeister in Graz, a) auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Camphins, welches eine schöne, gleichförmige Flamme geben, keinen Geruch verbreiten und der Gesundheit nicht nachtheilig sein soll, und b) auf eine Verbesserung der Camphin-Lampen, wodurch ein dauerhaftes Licht und die gänzliche Verbrennung des Camphins bezweckt werden soll, — auf die Dauer eines Jahres.

Die beiden Privilegiums-Beschreibungen, rücksichtlich welcher die Geheimhaltung angefordert worden ist, werden im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (3. 1670-H.)

Wien den 20. März 1853.

4. Dem Louis Etienne Canonge, Ingenieur in Paris, durch Josef Eugen von Nagy in Wien (Stadt Nr. 276), auf die Erfindung einer Nähmaschine, — auf die Dauer eines Jahres.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (Z. 1667-H).

Wien den 25. März 1853.

Privilegiums-Übertragung und Verlängerung.

Zahlen 1161 u. 1621-H.

Das k. k. Handelsministerium hat die Anzeige, daß Gustav Pfannkuche sein Privilegium, ddo. 23. Februar 1851, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Stecknadeln und Tapezirerlisten mittelst Maschinen, laut des vor dem k. k. Notare Dr. Michael Melkus vorgenommenen Rechtsactes ddo. Wien 17. Januar 1853, Z. 1083, an Wilhelm Krammer, Kaufmann in Wien (Stadt Nr. 906), und Eugen Scheler, Handlungsagenten in Wien (Leopoldstadt Nr. 580), vollständig abgetreten habe, zur Wissenschaft genommen, und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung im k. k. Privilegien-Archive veranlaßt, ferner zugleich das gedachte Privilegium auf die weitere Dauer des Dritten, Vierten und Fünften Jahres mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesamten Reiches zu verlängern befunden.

Die diesfällige Privilegiumsbeschreibung befindet sich nunmehr in dem k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. Wien den 28. Februar 1853.

Das k. k. Handelsministerium hat die Anzeige, daß Carl Gromadzinski, Handlungscommissionär aus Lemberg, derzeit in Wien (Leopoldstadt Nr. 565) das ihm verliehene ausschließende Privilegium auf die Erfindung chemischer Zünd- und Kochsteine, ddo. 25. Februar 1852, auf Grundlage des von dem k. k. Notare Dr. Moriz Heyßler legalisirten Kauf- und Verkaufsvertrages ddo. 10. December 1852 an Salomon Schlesinger, Privatier aus Berlin, derzeit in Wien (Stadt Nr. 949), übertragen habe, zur Kenntniß genommen, die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt und dieses Privilegium auf das Zweite Jahr mit Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesamten Reiches zu verlängern befunden.

Wien den 19. März 1853.

Privilegiums-Erlöschung.

Zahl 1716-H.

Das dem Markus Holler, Johann Friedrich Hansen, und Hans Friedrich Hansen, sämtlich zu Karlschütze bei Rendsburg in Schleswig wohnhaft, unterm 4. Januar 1849 verliehene ausschließende Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung der Hochdruck-Dampfmaschinen, ist in Gemäßheit der rechtskräftig gewordenen Entscheidung der k. k. n. ö. Statthalterei vom 26. October 1852, Z. 35527 wegen Nichtausübung nach Vorschrift des §. 21 lit. d des Allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 31. März 1832 erloschen. Die bezüglich Privilegiums-Beschreibung wird im k. k. polytechnischen Institute zu Jedermanns Einsicht aufbewahrt.

Wien den 30. März 1853.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

Privilegien-Verleihung.

Das k. k. Handelsministerium hat folgende ausschließende Privilegien auf Grundlage der Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 15. August 1852 verliehen:

1. Dem Jacob Eugen Armengaud sen, Civil-Ingenieur in Paris (rue St. Sebastien Nr. 45), durch Jacob Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien (Stadt Nr. 782), auf eine Verbesserung in der Anwendung des Kautschuks und der Gutta-Percha, abgesondert, oder zusammengesetzt mit anderen Substanzen, zur Erzeugung aller Arten von mehr oder minder harten, biegsamen und elastischen Gegenständen, — auf die Dauer von Drei Jahren.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (Z. 2035-H).

2. Dem Philipp Trebitsch, Magazineur aus Mattersdorf in Ungarn, derzeit in Wien (Stadt Nr. 221), auf eine Erfindung und Verbesserung im Zurichten aller Gattungen Wolle, Baumwolle, Halbside und Leinenstoffe, — auf die Dauer von Fünf Jahren.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (Z. 2187-H).

Wien den 25. März 1853.

3. Dem Joseph Guttman, Parfümeur in Wien (Mariahilf Nr. 197), durch J. G. Bartsch in Wien (Stadt Nr. 750), auf eine Erfindung, bestehend in der Bereitung von Rosenmilch (l'ait de rose), als angebliches Mittel gegen Sommersprossen, — auf die Dauer eines Jahres.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (Z. 2161-H).

4. Dem Ludwig Krakowier, geprüften Apotheker in Wien (Stadt Nr. 493), auf eine Verbesserung in der Construction eines Apparates zur Erzeugung chemisch reiner Kohlensäure und Kohlensäure haltiger Flüssigkeiten, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 2163-H).

Wien den 27. März 1853.

5. Dem Georg Paudes, Maurergefellen in Wien (Mariahilf Nr. 70), auf eine Verbesserung der Kochherde, — auf die Dauer von Fünf Jahren.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 2162-H).

6. Dem Florian Josef de Cavaillon, in Paris (rue Taitbout Nr. 30), durch Georg Märkl, Privatbuchhalter in Wien (Josefstadt Nr. 65), auf eine Verbesserung in der Bereitung und Reinigung des Wasserstoffgases zur Beleuchtung, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (Z. 2188-H).

Wien den 30. März 1853.

Privilegiums-Übertragung.

Zahl 2243-H.

Das k. k. Handelsministerium hat die Anzeige, daß Ferdinand Burgett sein Privilegium, ddo. 21. Juli 1852, auf die Erfindung von Mahlgängen mit unveränderlichem Parallelismus der functionirenden Steinflächen, laut des vor dem k. k. Notare Dr. Michael Melkus vorgenommenen Rechtsactes ddo. 3. März 1853, Z. 1128, vollständig an die Direction der k. k. austr. priv. Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft in Wien abgetreten habe, zur Wissenschaft genommen, und diese Uebertragung vom k. k. Privilegien-Archive vorschriftsmäßig einregistriren lassen.

Wien den 6. April 1853.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

Privilegien-Verleihung.

Das k. k. Handelsministerium hat nachstehende ausschließende Privilegien auf Grundlage der Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes vom 15. August 1852 verliehen:

1. Dem Ignaz Waisnir, Realitätenbesitzer zu Reichenau bei Gloggnitz, durch Dr. Jos. Fr. Reumann in Wien, auf die Erfindung einer eigenen Methode, um Gersten-, Hafer-, Weizen- und andere Körner auf mechanischem Wege in mehrere Theile zu schneiden, — auf Drei Jahre.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (Z. 2073-H).

2. Dem Simon Dittlerich, Gärtner in Graz (Lent Nr. 473), auf eine Verbesserung in der Führung von Kolbenstangen und Erzielung einer

größeren Hubhöhe des Saugkolbens bei Saugwerken oder gewöhnlichen Ziehbrunnen durch einen geeigneten Mechanismus, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 2097-H).

3. Dem k. k. pensionirten Hauptmann Georg Conte Paulowich in Wien (Bürgerhospital), auf eine Verbesserung in einer Versinnlichungsmethode zur erleichterten Kenntniß und Darstellung der Erdrinde in Beziehung auf Geographie, Geognosie und Bergwerkskunde, dann für landwirthschaftliche und militärische Benützung der Erdoberfläche, — auf die Dauer eines Jahres.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (Z. 2117-H).

Wien den 1. April 1853.

Privilegien-Verlängerung.

Das k. k. Handelsministerium hat folgende ausschließende Privilegien mit Ausdehnung der Wirksamkeit derselben auf den Umfang des gesamten Reiches zu verlängern befunden:

1. Das Privilegium von Friedrich Jung und Comp. ddo. 24. Mai 1850, auf die Erfindung einer Quint-Essenz „d' eau de Cologne Ambrée“, — auf die weitere Dauer des Vierten und Fünften Jahres (Z. 2245-H).

2. Das dem Johann Skrivan, bürgl. Gutmacher in Pesth, verliehene Privilegium ddo. 30. März 1850, auf eine Verbesserung, Färb- und Seidenfärbhüte auf eine besondere Art mit Schweifleder auszustatten, — auf das Vierte Jahr (Z. 2329-H).

Wien den 30. März 1853.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

Privilegien-Verleihung.

Das k. k. Handelsministerium hat folgende ausschließende Privilegien auf Grundlage der Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 15. August 1852 verliehen.

1. Dem Peter Joseph Kessel, Mechaniker und Ingenieur zu Zwickau in Sachsen, derzeit in Wien, auf eine Erfindung von Vorrichtungen zur Gasfeuerung für Dampfkessel, Siedepfannen, Schmelzöfen, Ziegeleien u. s. w., sowie auf eigenthümliche Einrichtungen Heizung mit Coaksöfengasen, — auf die Dauer von Fünf Jahren.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Diese Erfindung ist im Königreiche Sachsen seit dem 17. December 1852 auf die Dauer von Fünf Jahren privilegiert (Z. 1736-H).

Wien den 31. März 1853.

2. Dem Johann Steinmayr senior und dem Carl Steinmayr junior, bürgert. Sattlermeister in Wiener-Neustadt Nr. 438, auf die Erfindung einer ganz neuen Art von Phaetons mit Springdächern, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegiums-Archive in Aufbewahrung (Z. 1916-H).

3. Dem Claude Braccard, Kerzen-Mo- dell-Fabrikanten zu Paris (rue des Vinaigriers Nr. 11), durch Josef Eugen v. Nagy in Wien (Stadt Nr. 276), auf die Verbesserung eines Apparates, um Wachs-, Talg- und andere Lichter in die Form zu gießen und aus denselben zu nehmen, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (Z. 1918-H).

4. Dem k. k. Ingenieur-Assistenten Carl Krüger, und dem k. k. Locomotiv-Auffseher Jens Jensen, beide in Brünn wohnhaft, auf eine Verbesserung in der Construction der Räder bei beweglichen Druckstellen an Locomotiven, mit welchen starke Strigungen und die schärfsten Krümmungen angeblich ungehindert befahren werden können, — auf die Dauer eines Jahres.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt (Z. 2186-H).

5. Dem Johann Boccasini, Inhaber einer Mühle in Carlsbad, durch Dr. Franz Morretti in Wien (Stadt Nr. 1090), auf die Erfindung einer nur aus einem Mühlsteine bestehenden Maschine, welche die reinste gerollte Gerste von sehr runder und gleicher Form erzeugen soll, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (Z. 2229-H).

6. Dem Carl Vogtherr, bürgl. Gold-, Silber- und Bronze-Arbeiter in Wien (Gumpendorf Nr. 125), auf eine Verbesserung in der Erzeugung der in Frankreich unter dem Namen: „Briquets indispensables“ bekannten Feuerzeuge zum Anzünden der Cigarren, — auf die Dauer eines Jahres.

Die offenzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht aufbewahrt (Z. 2230-H).

Wien den 1. April 1853.

7. Dem Carl Franz Ignaz Grafen von Eichenberg, k. k. Oberlieutenant in der Armee, wohnhaft in Barleduc in Frankreich, im Maas-Departement, derzeit in Wien (Stadt Nr. 138), auf die angeblich vom Claude Joseph Napoleon Rebour gemachte, und von diesem an den Erstgenannten rechtsgiltig übertragene Erfindung neu construirter, durch Dietriche unaussperbarer Schlösser, Vorhänge- und Schnabelschlösser, — auf drei Jahre.

Die offene Beschreibung befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 1712-H).

8. Dem Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien (Stadt Nr. 782), auf eine Erfindung und Verbesserung in der Zubereitung des europäischen und chinesischen Flachses, des Hanfes und anderer faseriger Substanzen aus dem Pflanzenreiche und in der damit verbundenen Anwendung von Maschinen zum Plätten und Hecheln dieser Stoffe, — auf die Dauer von fünf Jahren.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung. (Z. 2227-H.)

9. Dem Stephan Jaschka, bürgl. Kupferschmiede in Wien (Margarethen Nr. 105), auf die Erfindung eines Verfahrens zur Entfäulung und Reinigung des Spiritus, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 2355-H).

10. Dem Franz Mateika, bürgl. Anstreicher in Wien (Hundsturm Nr. 90 und 91), auf die Erfindung einer neuen Art der Trockenlegung feuchter Wohngebäude und Mauerwerke, — auf die Dauer von zwei Jahren.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung. (Z. 2356-H.)

11. Dem Heinrich Müller, gewesenen bürgl. Stärkmacher, wohnhaft in Wien (Stadt, Adlergasse Nr. 718), auf eine Verbesserung der Zündkeine, — auf die Dauer eines Jahres.

Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (Z. 2393-H.)

12. Dem Johann Schubert, Tapezierer in Wien (Wieden Nr. 321), auf die Erfindung einer Knopf-Weberzieh-Maschine, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung. (Z. 2513-H.)

13. Dem Ferdinand Krabes, Architekten und Techniker in Wien (Jägerzeile Nr. 403), auf eine Verbesserung, bestehend in Glasöfen mit Gasheizung durch Steinkohle, Braunkohle oder Torf zur Erzeugung aller Sorten Glas ohne Zuhilfenahme von Holz, — auf die Dauer eines Jahres.

Die geheimzuhaltende Privilegiumsbeschreibung wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt. (Z. 2515-H.)

Wien den 6. April 1853.

Privilegien-Zurücklegung.

Zahl 1970-H.

Nachstehende, dem Jacob Franz Heinrich Hemberger verliehene vier Privilegien sind durch dessen am 12. Januar 1853 erfolgte freiwillige Zurücklegung in Gemäßheit des §. 29, Z. 2, lit. c, des allerhöchsten Privilegiengesetzes erloschen, nämlich:

1. das Privilegium ddo. 22. Juni 1849, auf Verbesserungen an der Vorrichtung des Ventils bei zusammengefügten Cylindern der Dampfmaschinen mit Hoch- und Niederdruck;

2. das Privilegium ddo. 8. October 1849, auf die Entdeckung und Verbesserung eines neuen Systems von Wägen und Locomotiven für Eisenbahnen mit beweglichen convergirenden Gestellen;

3. das Privilegium ddo. 24. November 1849, auf eine Erfindung und Verbesserung der Befestigungsarten und Mittel, um das Eisen auf sich selbst und mit andern Metallen zusammen zu schweißen und zu löthen;

4. das Privilegium ddo. 27. Juli 1850, auf eine Verbesserung der Maschinen zur Erzeugung des Leinwand-Schabfells (Chaprie).

Die diesfälligen Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Wien den 13. April 1853.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

3. 246. a (3) Nr. 2627

K u n d m a c h u n g.

Nachdem die k. k. Grundentlastungs-Districts-Commission Krainburg ihre Geschäftsaufgabe vollends gelöst hat, so tritt dieselbe mit Ende Mai l. J. außer Wirksamkeit.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß allenfalls noch vorkommende Geschäfte, welche den District Krainburg betreffen, vom 1. Juni l. J. an, der Districts-Commission Laibach zugewiesen sind.

Da übrigens die allfälligen Nachtragsgeschäfte des Districtes Radmannsdorf schon früher der Districts-Commission Krainburg zugewiesen waren, so erstreckt sich die Competenz der Districts-Commission Laibach vom 1. Juni l. J. an, auch auf den District Radmannsdorf. Laibach, am 18. Juni 1853.

Vom Präsidium der k. k. Grundentlastungs-Landes-Commission für Krain.

Der k. k. Präsident:

Dr. Uleppitsch m. p.

Der k. k. Inspector:

Dr. Schöppl m. p.

3. 253. a (1) Nr. 3208.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die Wiederverpachtung des Puchenschwamm-Klauberrechtes in den zum Staatsgute Adelsberg gehörigen Waldungen am Montage den 30. Mai d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei des k. k. Verwaltungsamtes des Staatsgutes Adelsberg auf sechs nacheinander folgende Jahre, d. i. vom 1. Juni 1853 bis letzten Mai 1859, im Versteigerungswege Statt finden werde, und daß die diesfälligen Pachtbedingungen, wozu der vorläufige Ettag eines Badiums pr. 10 fl. gehört, während der gewöhnlichen Amtsstunden täglich in der dortigen Amtskanzlei eingesehen werden können.

K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Laibach am 20. Mai 1853.

3. 251. a (2) Nr. 3693, ad 5017.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt ist die Amtsdienersgehilfenstelle in Erledigung gekommen, mit welcher ein Gehalt jährlicher 200 fl. und die Verwendung bei der k. k. Cameral-Bezirks- und Sammlungscasse verbunden ist. Zur Wiederbesetzung wird der Concurs bis 15. Juni d. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Dienstposten haben sich über Geburtsort, Alter, verheiratheten oder ledigen Stand, gesunden, kräftigen Körperbau, Moralität, Geläufigkeit im Lesen, Schreiben und

Rechnen, Sprach- oder sonstige Kenntnisse, insbesondere der deutschen und krainischen Sprache, dann über ihre bisherige Dienstleistung legal auszuweisen, und ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin anzugeben ist, ob und in welchem Grade sie mit einem hiesigen Gefällsbeamten oder Diener verwandt oder verschwägert seien, so ferne sie im Staatsdienste stehen, im vorgeschriebenen Dienstwege an diese k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu überreichen.

Neustadt am 13. Mai 1853.

3. 245. a (3) Nr. 3587.

K u n d m a c h u n g.

Die hohe Statthalterei hat mit den Erlässen vom 30. November v. J., Z. 10533, und 14. April l. J., Z. 3356, für die k. k. Genös'amerie des Kronlandes Krain eine Nachschaffung von Utensilien, im präliminirten Kostenanfordernisse von 8149 fl. 51 kr. bewilligt, wovon 4850 fl. 23 kr. auf Tischlerarbeiten, 283 fl. 47 kr. auf Glaswaren und 3015 fl. 41 kr. auf Bettfournituren, Küchen-, Stall-Geräthschaften und sonstige Gegenstände entfallen.

Die diesfällige mündliche Minuendo-Licitations wird am 3. Juni 1853 Vormittags 10 Uhr in dem Amtscavale dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft artikelweise abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Licitant das 5^o/₁₀₀ artikelweise Badium entweder im baren Gelde oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Course zu erlegen hat.

Die technische Beschreibung der einzelnen Lieferartikel, sowie die weiteren Licitationsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht hienach auf.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach am 13. Mai 1853.

3. 717. a (2) Nr. 3926.

Bezirkshebammen-Posten.

Im Orte Grafenbrunn ist die Stelle einer Bezirkshebamme mit der jährlichen Remuneration im Betrage von siebenzehn Gulden 30 kr. C. M., welche aus der Bezirkscassa zu Feistritz ausbezahlt wird, zu besetzen.

Bewerberinnen haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis 20. Juni l. J. bei dieser Bezirkshauptmannschaft einzubringen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 15. Mai 1853.

3. 730. (1) Nr. 2345.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Sarnig oder dessen allfälligen unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Georg Sarnig, durch Herrn Dr. Burger unter pracs 21. April l. J., Z. 1976, die Klage auf Ersetzung des bei der k. k. krain. Landtafel Hauptbuch XIV., Fol. 547, auf Andreas Sarnig vergewährten, ehemals zur F. C. Herrschaft Egg ob Krainburg gehörig gewesenen Getreide-Garben-Zehentes v. Snožeteh, unweit St. Georgen, und Gestattung der Umschreibung desselben auf Namen Georg Sarnig überreicht, worüber die Tagfagung zur Verhandlung auf den 29. August l. J. Fröh 9 Uhr vor diesem Landesgerichte bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der gedachten Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbklagen abwesend sind, so hat man zu ihrer Bertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Hrn. Dr. Lindner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre allfälligen Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verab-

fäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Landesgericht Laibach am 17. Mai 1853.

Z. 249. a (1)

E d i c t.

Nr. 2775.

Vom k. k. Bezirksgerichte II. Classe zu Neustadt wird in Folge hohen Justizministerial-Erlasses vom 4. März l. J., Zahl 2840, hiermit bekannt gemacht:

1. Es sei über die zu Ky'sub Cons. Nr. 1 befindliche Freisäßhube, welche in dem Sprengel dieses Gerichtes liegt und früher in den zu Sonnegg gehörten, und im Monate März 1848 zerstörten Grundbüchern eingetragen war, mittelst Erhebung des Besitz- und Belastungsstandes, auf Grundlage der von den factischen Besitzern ausgewiesenen Eigenthumstiteln, dann der Catastraloperate und der zum Theile einbekannten, zum Theile im amtlichen Wege erhobenen alten Lasten die neuen Interims-Grundbucheinlagen, welche nach Weisung der kais. Verordnung vom 16. März 1851, Nr. 67 des Reichsgesetzblattes, indessen die Stelle des Grundbuchs zu vertreten haben, angefertigt worden.

Dieselben erliegen zu Jedermanns Einsicht bei dem Grundbuchsamte dieses Gerichtes. Auch kann das Verzeichniß der eingetragenen Besitzer mit ihrem Besitzstande nach den Urbars- und Ratifications-Nummern des vormaligen Grundbuchs bei den Gemeinde-Vorständen eingesehen werden.

2. Es werden demnach diejenigen, welche gegen die erfolgten Eintragungen der Besitzer, oder des Besitzstandes eine Einwendung erheben zu können glauben, so wie alle in den vormaligen Grundbüchern eingetragen gewesenen Gläubiger, deren Forderungen entweder noch nicht, oder nicht in der gehörigen Rangordnung in die neuen Interims-einlagen übertragen worden sind, hiermit aufgefordert, längstens bis zum 25. November l. J. ihre Einwendungen und Rechte, und zwar die Gläubiger bei sonstigem Verluste der, durch die frühere Intabulation oder Pränotation erworbenen Priorität, bei diesem Gerichte mündlich oder schriftlich anzumelden und geltend zu machen.

3. Die dießfälligen Gesuche und Amtshandlungen genießen die Gebühren- und Stämpelfreiheit, insofern sich dieselben lediglich auf die Wiederherstellung der zerstörten Grundbücher beziehen.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 16. Mai 1853.

R a z g l a s.

C. k. okrajna sodnija II. razreda v Novim mestu da vsled raspisa visocega pravdosodnega ministerstva 4. Sušca t. l., št. 2840, z nazočim naznanje:

1. Čez v Ki pod Cons. št. 1 ležeče prosto posestvo, ktero v tem sodnim okraju leži, in je bilo popred v gruntih bukvih zapisano, ki so bile na Igu mesca Marca 1848 razdane, so po izvedbi posestev in bremen na tajistih, na podlagi vlastninskih naslovov, ktere so djanski posestniki izkazali, potem na podlagi katasterskih izdelkov in starih bremen, ki so bile deloma napovedane, deloma po vredih izvedene, nove začasne gruntne bukve napravljene, ktere imajo vsled cesarskega ukaza 16. Marca 1851, št. 67 deržavnega zakonika med tem gruntne bukve namestovati.

Tajiste se znajdejo pri uredi gruntih bukve te sodnije kjer jih zamore vsak pregledati. Tudi spisak vpisanih posestnikov z njihovimi posestvi po urbarskih in rektifikacijskih številkah poprejšnih bukev se more pri županih pregledati.

2. Pozovejo se tedaj vsi tisti, kteri mislijo, da se zamorejo, v čim zoper vpise posestnikov, ali posestev pritožiti, kakor tudi vsi upniki, kteri so bili v prejšnjih gruntih bukvih zapisani, in kterih terjave v nove začasne gruntne bukve ali še niso prepisane ali pa ne po pravi verstvi, naj pozneje do 25. Novembra t. l. svoje pritožbe in pravice pri tej sodnji ustno ali pa pisano naznaniti in veljavne storiti, upniki pa se sicer, ker bi drugač svoje predstva zgubili, ktere so po prejšnjih intabulacijah ali prenotacijah dobili.

3. Dotične prošnje in uredske djanja niso davšini in kolku (štempeljina) podveržene, ako

se samo na razdane gruntne bukve nanašajo, ki se imajo ponoviti.

Novo mesto 16. Maja 1853.

Z. 692. (2)

E d i c t.

Nr. 2069.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache des Hrn. Vincenz Belasli von Laibach, unter Vertretung des Hrn. Dr. Kaučič, Executionsführers, gegen Hrn. Dr. Rosina, Vormund der mj. Andreas Kuntarič'schen Erben in Neustadt, wegen schuldiger 287 fl. 52 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, die executive Feilbietung der, im ehemaligen Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rectf. Nr. 207 vorkommenden Subrealität in Neustadt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 378 fl. bewilliget, und seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsfakungen und zwar: auf den 31. Mai, auf den 5. Juli und auf den 4. August 1853, immer um 9 Uhr Vormittags in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der 3. Feilbietungstagsfakung auch unter dem Schätzungswerthe würde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 15. April 1853.

Z. 706. (3)

E d i c t.

Nr. 4299.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gemacht, daß am 13. und 27. Juni d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, in der Wohnung des Tischlermeisters Hrn. Ferdinand Schweizer, hinter der Schießstätte, verschiedene Fahrnisse, im Schätzungswerthe von 23 fl. 30 kr. im Versteigerungswege feilgeboten, und bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach am 7. Mai 1853.

Z. 110. a (11)

K. k. südliche Staats = Eisenbahn. Fahrordnung

der Züge auf der südl. k. k. Staats = Eisenbahn zwischen
Mürzzuschlag und Laibach, vom 15. Mai v. J., bis auf
weitere Bestimmung.

Abfahrt der Züge in der Richtung von					
Mürzzuschlag nach Laibach.			Laibach nach Mürzzuschlag.		
Abfahrt von der Station	Postzug	Personen-Zug	Abfahrt von der Station	Personen-Zug	Postzug
Mürzzuschlag	Stund. Minnt. 4. 45 Früh	Stund. Minnt. 3. — Nachm	Laibach	Stund. Minnt. 7. 30 Abends	Stund. Minnt. 8. 15 Früh
Graz	8. 35 „	6. 55 Abends	Eilli	11. 40 Nachts	12. 5 Mittag
Marburg	10. 55 Vorm.	9. 27 „	Marburg	2. 57 „	2. 40 Nachm.
Eilli	1. 45 Nachm.	12. 50 Nachts	Graz	6. 15 Morg.	5. 30 Abends

Bemerkung. Mit den Post- und Personenzügen werden Passagiere von und nach allen Stationen befördert. Das Reisegepäck ist den größern Stationen wenigstens $\frac{1}{2}$ Stunde vor Abgang des Zuges zu übergeben, wenn es mit demselben Zuge befördert werden soll. Mit den Lastzügen werden keine Passagiere befördert.